

Vaisakhbrief



HAMSA ŠIVA SOHAM



Jungfrau 2023 Kanyâ

Brief Nr.5 / Zyklus 37 – 23. August bis 23. September 2023

World Teacher Trust e.V.



Invokation

May the light in me be the light before me.

May I learn to see it in all.

May the sound I utter reveal the light in me.

May I listen to it while others speak.

May the silence in and around me present itself,
the silence which we break every moment.

May it fill the darkness of noise we do,
and convert it into the light of our background.

Let virtue be the strength of my intelligence.

Let realisation be my attainment.

Let my purpose shape into the purpose of our earth.

Let my plan be an epitome of the divine plan.

May we speak the silence without breaking it.

May we live in the awareness of the background.

May we transact light in terms of joy.

May we be worthy to find place in the eternal kingdom OM.

Meister EK

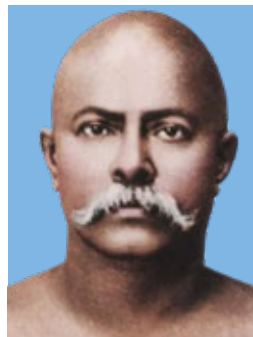
Inhalt

Gebet für das Jahr Sobhakrith	4
Botschaft für den Monat Jungfrau.....	5
Botschaft des Lehrers	7
Äußerungen von Lord Krishna	8
Botschaft von Lord Maitreya	9
Botschaft von Meister Morya.....	10
Botschaft von Meister Kût Hûmi.....	11
Botschaft von Meister EK.....	13
Meister CVV-Yoga.....	14
Vidura.....	15
Saraswathî.....	16
Ashram-Regeln für den Eintritt.....	17
Über die Geheimlehre	18
Jüngerschaft.....	19
Über Dienst.....	19
Saturn	20
Lehre von der ewigen Gegenwart.....	21
Klang.....	22
Om Namô Narayanaya	23
The World Teacher Trust.....	24
Rudra	25
Spirituelles Heilen	26
Die Lehren von Sanat Kumâra.....	27
Uranus – der Alchemist des Zeitalters.....	28
Der Siebte Strahl und die Magie	29
Lichterfüllte Begegnungen	30
Meister EK - Vishnu Sahasranama.....	32
Die weibliche Hierarchie	33
Geschichte für Jugendliche	34
Bild zur Symbolik von Jungfrau	36
Okkultes Heilen	37
Wichtige Kalenderdaten.....	38

Gebet für das Jahr Sobhakrith

von Widder 2023 bis Fische 2024

**In His name we live, in His temple we live,
In Him verily we live
until He opens His eye in us.
In His name He lives, in His temple He lives,
In Him verily He lives, as He opens His eye in us.
In the meanwhile let us wait,
let us look to Him and not to each other.
Let us call Him in all to find all in Him.
When the life is a car festival
and not a war festival.**



In Seinem Namen leben wir, in Seinem Tempel leben wir,
in Ihm leben wir in Wirklichkeit,
bis Er Sein Auge in uns öffnet.
In Seinem Namen lebt Er, in Seinem Tempel lebt Er,
in Ihm lebt Er in Wirklichkeit,
bis Er Sein Auge in uns öffnet.
Inzwischen lasst uns warten.
Wir wollen auf Ihn schauen und nicht aufeinander.
Wir wollen Ihn bei allem rufen, um alles in Ihm zu finden.
Dann ist das Leben ein Wagenfest
und kein Kriegsschauplatz.

Okkulte Meditationen - Meditation 25



Vaisakhbrief Redaktion: World Teacher Trust e.V., Max-Winkelmann-Str. 36, D-48165 Münster

E-Mail: kulapati@wt-t.de

Bankverbindung:

Kontoinhaber: World Teacher Trust e.V. (Kontodaten auf Anfrage)

Web:

www.kulapati.de und www.worldteachertrust.org

Dr. K. Parvathi Kumar war Präsident des World Teacher Trust und Begründer des Vaisakhbriefs. Alle Lehren, die im Namen der Meister gegeben werden, sind Saatgedanken, die sie zum Ausdruck gebracht haben. Um einen leichteren Zugang zu ermöglichen, wurden ihre Saatgedanken von Dr. KPK und einigen Gruppenmitgliedern ausgeführt und anschaulich dargelegt.

Botschaft für den Monat Jungfrau

Die Herren der Jungfrau werden die Herren der Weisheit genannt. Sowohl Maria, die Mutter der Welt, als auch Merkur (Regent der Jungfrau auf der persönlichkeitsbildenden Ebene) sind die Herren der Jungfrau. Diese Herren und Lehrer kommen der Menschheit im Monat Jungfrau besonders nahe und bringen ihr die nötige Weisheit, Führung, Einsicht und Unterscheidungsfähigkeit. Gleichzeitig empfängt die Jungfrau Licht von zwei Sternen im Großen Bären, das Licht des Zweiten (Liebe-Weisheit) und Sechsten Strahls (Hoffnung, Vision). Dementsprechend verteilt sie an die Welt Liebe-Weisheit, Zuwendung, Vision und Hingabe. Das Zeichen Jungfrau bietet uns Einblicke in die historischen Madonnen (Eva, Isis, Maria), die der Menschheit auf verschiedenen Entwicklungsebenen nahegebracht wurden: Eva steht für die mentale Ebene, Isis steht für die emotionale Ebene und Maria, die das heilige Kind in

den Armen hält, steht für die physische Ebene. Man beachte, dass Maria die einzige der drei Madonnen ist, die ein Kind im Arm hält. Mutter und Kind symbolisieren die Tatsache, dass die Seele (das Kind) schließlich in Form und Materie (Maria, Mutter, Mater) eingetreten



Alexander Jamieson (1782-1850): Jungfrau (Ausschnitt)

ist. Dies sind alte esoterische Mysterien. Die christliche katholische Religion, ihre inneren essenziellen Lehren, die in Symbole und Geheimnisse gekleidet sind (wie die schwangere Madonna), enthalten die Mysterien

der Zeitalter. Schlüssel zu ihrem Verständnis bieten die Astrologie und die esoterischen Lehren. Die Jungfrau, die jungfräuliche Mutter, ist eine der Herrinnen der Weisheit.

Das Jungfrau-Zeichen wird mit Gesundheit, Heilung, Ganzheit und Reinheit verbunden. Die Jungfrau ist Ceres, die Göttin des Gartens, die Mutter der Persephone. Jungfrau lässt die Seele, die göttliche Liebe und die Weisheit in sich reifen.

In der Jungfrau ist jede Arbeit heilig. Jungfrau ist das Zeichen der Reinheit. In der biblischen Bergpredigt wird darauf verwiesen: „Selig sind, des reinen Herzens sind, denn sie werden Gott schauen. (Matthäus 5,8).“ Die Jungfrau strebt nach Reinheit. Das Wort „rein“ kommt vom griechischen πῦρ (pyr) und bedeutet „Feuer“. Es ist ein spirituelles Feuer, das Unwissenheit, Kritik und Verurteilung verbrennt und das Licht des Bewusstseins, des Mitgefühls und der Liebe zum Vorschein bringt.

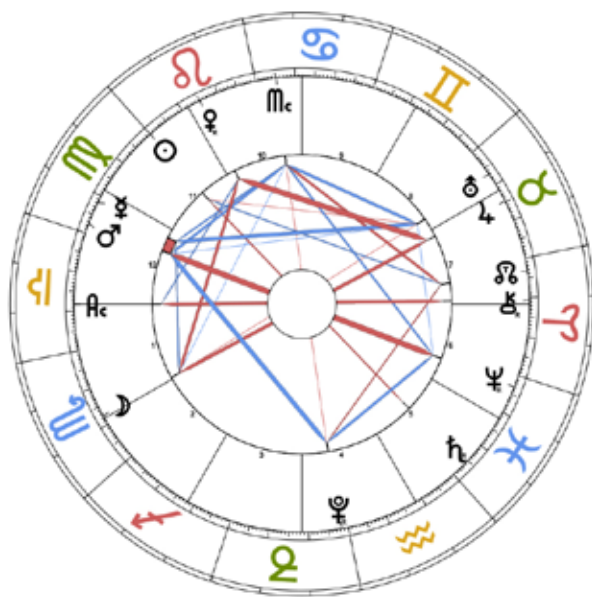
Die Grundwerte der Jungfrau sind Demut, Einfachheit und Dienst. Ein weiteres Bibelzitat, das Jungfrau als Zeichen des Dienens kennzeichnet,

lautet: „Wer unter euch groß sein will, der soll euer Diener sein, und wer unter euch der Erste sein will, der soll euer Knecht sein.“ (Matthäus 20, 26-27)

In der Jungfrau vergegenwärtigen wir uns die Weltmutter und meditieren über sie. Dann wird die Persönlichkeit (die Materie) zur Seele (zum heiligen Kind) erhoben und wird eins mit ihr und wir werden vollendet und von der Mutter zum Vater (dem Geist) geführt.

Der Grundton des Jungfrau-Zeichens auf der Seelenebene lautet: „Ich bin die Mutter und das Kind, ich bin Gott, ich bin Materie.“

Verfasst von Risa D'Angeles



☉→♍ am 23.08.2023 um 11.01 Uhr (GMT+02h00m)

(Radix Äqual für Hamburg: Länge 10°00'55 O und Breite 53°34' 31 N)

Botschaft des Lehrers

Menschlicher Fortschritt (Teil 1)



Im Allgemeinen werden Grenzen zwischen Reichen und Armen, Mächtigen und Machtlosen, Starken und Schwachen, Intellektuellen und Unbedarften gezogen. Die Gruppe der Reichen, Mächtigen, Starken und Intellektuellen muss erkennen, dass sie den anderen helfen muss. Die menschliche Geschichte zeigt, dass die erste Gruppe auf Kosten der zweiten vorankommt und immer weitere Fortschritte macht. Dadurch entsteht Feindschaft zwischen beiden Gruppen, zwischen denen, die haben, und denen, die nicht haben. Wenn wir die erste Gruppe als die Älteren betrachten, haben sie eine Verantwortung für die anderen, die jünger sind. Sie sind jünger im Hinblick auf ihr Potenzial, aber auch sie sind Menschen und auch sie müssen sich weiterentwickeln. Ältersein bedeutet, den Jüngeren zu helfen, sich zu vervollständigen. Sofern das nicht geschieht,

Zusammengestellt von Ludger Philips

sind sie keine Älteren. Wenn die Reichen den Armen, die Mächtigen den Schwachen und die Intellektuellen den Emotionalen nicht entgegenkommen können, entstehen Konflikte.

Der Stillstand der menschlichen Entwicklung kann nicht überwunden werden, solange es kein gemeinschaftliches Denken gibt, ein Denken, das alle einbezieht. Der einzige Weg zum Fortschritt ist ein Denken, das das Wohlergehen beinhaltet.

Für das 21. Jahrhundert wurde beschlossen, dass dieser Gedanke entschiedener als bisher gefördert werden soll: gemeinsamer Fortschritt statt Fortschritt einzelner Menschen oder Gruppen. Die Wassermann-Energie hat den Fortschritt der Menschheit als Ganzes zum Ziel. Sie erlaubt keine Absonderung und keinen separaten Fortschritt. Der persönliche Fortschritt muss auf dem Altar des gemeinsamen Fortschritts geopfert werden.

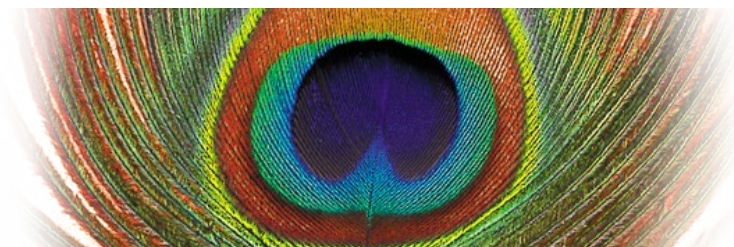
Äußerungen von Lord Krishna

Buch 5*



Sri Krishna-Statue, von Meister KPK eingeweiht, jetzt in Münster

Weißt du, wen du triffst? Den großartigen und verehrungswürdigen Einen in dir. Er ist Erfahrung, Anfang und Höhepunkt der gesamten Aktivität des Universums und aller Taten der Lebewesen. Seinetwegen existieren die Pfade, seinetwegen werden die Übungen ausgeführt. Er ist Meister und Herr aller deiner Bewusstseins-ebenen. Finde in Ihm deinen Meister, Freund und Ratgeber. Er ist dein Freund, weil Er der Freund aller ist. Nähere dich Ihm, erkenne Ihn in dieser Weise und erkenne Ihn als Mein Ich in dir und in Mir. Ich bin es selbst, das Ich Bin. Komm zu Mir und lebe in Frieden mit Mir.“ (5,29)



* Aus dem Buch: MANDRA GITA – EINE BHAGAVAD GITA FÜR DAS WASSERMANNZEITALTER, Edition Kulapati im World Teacher Trust e.V., 2. Auflage 2002, ISBN: 978-3-930637-23-2

Botschaft von Lord Maitreya

Die Gemeinschaft von Lord Maitreya



Erziehung (Teil 2)

In der Tat ist es notwendig, die Kinder schon in frühestem Alter anzuleiten. Wenn eine Mutter zur Wiege ihres Kindes geht, flüstert sie ihm die erste Weisung zu: „Du kannst alles.“ Verbote sind nicht nötig. Auch Schädliches sollte nicht verboten werden. Ideal ist es, stattdessen die Aufmerksamkeit einfach auf das Nützliche, Ansprechende und Konstruktive zu lenken. Wir sollten verstehen, dass dies ein Zuspruch ist, der nicht aus müßiger Überheblichkeit kommt, sondern der dem Kind hilft, sein Potenzial zu verwirklichen und auch die Möglichkeiten einer qualitativ hochwertigen Arbeit zu erkennen, die ihm die Türen zur Unendlichkeit öffnen kann.

Wie viel zu klein ist ein Kind für einen bestimmten Unterricht? Wir können sicher sein, dass eine Übermüdung des Gehirns nur durch

Schwerfälligkeit entsteht. An dieser Stelle wird wiederholt, dass die Worte, die zu einem Kind gesprochen werden, präzise und wahrheitsgemäß sein müssen. Am besten ist es, wenn die Anziehungskraft des Guten durch die gewählten Worte verstärkt wird. Wir sollten darauf achten, schöne Bilder nicht zu verunstalten und Dinge nicht zu verniedlichen, in der Annahme, dass es dem Kind dadurch leichter fallen wird, sie zu verstehen. Das würde sie nur durch vermeintliches kindliches Nichtverstehen herabwürdigen. Wir müssen uns deutlich vor Augen halten, dass wahre Wissenschaft präzise, schön und immer ansprechend ist. Es geht darum, darauf hinzuweisen, dass mit dem Unterricht neben der Chance auch eine große Verantwortung verbunden ist.

Verfasst von Srikanth Kaligotla

Botschaft von Meister Morya

- Maruvu Maharshi -

Akbar kennt den Wert der Feinde

Während der Angriffe durch seine Feinde wurde Akbar gefragt, warum es so viele Angriffe gäbe. Akbar antwortete: „Damit die Feinde etwas zu tun haben.“ Jeder hat seinen Feind. Die Bedeutsamkeit des Feindes ist ein Hinweis auf die eigene Bedeutung, ebenso wie die Größe eines Schattens von der Größe des Gegenstands abhängt. Man sollte sich nicht zu viele Sorgen wegen seiner Feinde machen und man sollte sie auch nicht mit Geringschätzung betrachten. Niemand existiert ohne Schatten.

Akbar, genannt der Große, betrachtete seine Feinde sehr aufmerksam. Sein engster Berater führte eine Liste der Feinde. Häufig erkundigte sich Akbar: „Ist nicht irgendein

würdiger Name auf der Liste hinzugekommen? Wenn ich einen würdigen Namen sehe, werde ich dem verkleideten Freund meinen Gruß übermitteln.“

Weiterhin sprach Akbar: „Ich freue mich, dass ich die heilige Lehre im Leben anwenden konnte, dass ich den Menschen Zufriedenheit gegeben habe und dass ich durch den Schatten meiner großen Feinde im Licht hervorgehoben wurde.“ So sprach Akbar, der den Wert der Feinde kannte.

Freunde offenbarten die Größe einer Lehre nicht so sehr wie ihre Feinde. Wenn ein Feind ein Schatten ist, dann ist Beleidigung ein Trompetensignal. (Agni Yoga, 1929)

Zusammengestellt von Sabine Anliker



Botschaft von Meister Kût Hûmi

- Devâpi Maharshi -

Shambala 64

Göttliche Praxis



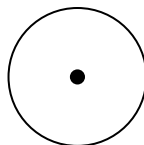
Denkt an Shambala, verneigt euch vor dem Herrn Sanat Kumara und folgt dem Weg von Lord Maitreya, dem Weltlehrer.

Shambala steht für das Göttliche, das sich auf unserem Planeten manifestiert hat. Durch die Hierarchie wird die Verbindung mit dem Göttlichen ermöglicht. Die Mitglieder der Hierarchie haben ihre Persönlichkeit überwunden. Sie haben ihre Persönlichkeit durch die Yoga-Praxis in eine göttliche Persönlichkeit umgewandelt. Auf der Grundlage dieser göttlichen Persönlichkeit weiht die Hierarchie jene Menschen ein, die mit der Inspiration des Göttlichen arbeiten.

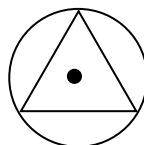
Die Mitglieder der Hierarchie identifizieren sich nicht mit der Persönlichkeit, obwohl ihre Persönlichkeit in eine göttliche Persönlichkeit umgewandelt wurde. Sie sind immer mit Shambala verbunden. In Verbindung und Übereinstimmung mit dem Göttlichen führen sie auf der Grundlage der göttlichen Persönlichkeit den

göttlichen Plan für alle Zeiten aus. Für sie ist die Persönlichkeit nur ein Instrument, um mit der Welt in Beziehung zu treten. Ihre Verbindung mit der Persönlichkeit wird in den Schriften mit folgenden Symbolen beschrieben:

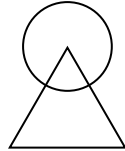
Der Status von Shambala wird durch einen Kreis mit einem Mittelpunkt dargestellt:



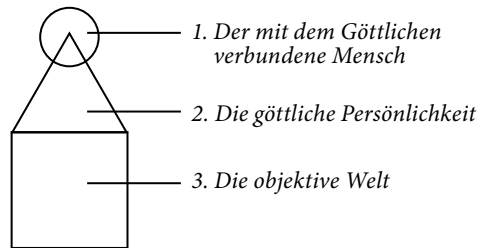
Das Eintreten in die Persönlichkeit in Verbindung mit dem Göttlichen wird mit diesem Symbol dargestellt:



Die Art und Weise, wie göttliche Handlungen in der Welt durchgeführt werden, wird folgendermaßen dargestellt:



Wenn sie in die Welt eintreten, führen sie Arbeiten guten Willens aus. Dieser Status wird symbolisch so dargestellt:



Vergegenwärtigt euch den Weg nach Shambala durch das Verstehen dieser Symbole.

Botschaft von Meister EK

Prophezeiungen



Genauso wie ein Fall, der vor einem Zivilgericht verhandelt wird, hat eine Prophezeiung immer zwei Seiten, die sich widersprechen. Seit Urzeiten stehen sich Personen, die etwas voraussagen, als Gegensatzpaare gegenüber. Keine zwei Uhren stimmen überein. Keine zwei Astrologen treffen sich in der Gegenwart, um die Zukunft vorherzusagen. Die Wahrsager der Welt haben zwar die Fähigkeit, die Zukunft zu sehen, aber sie ist mit der Nullpunktabweichung des Instruments, d.h. mit der menschlichen Wahrnehmung behaftet. Das ist immer so und dafür gibt es einen hervorstechenden Grund.

Obwohl ihr Keim in der Gegenwart liegt, wird die Zukunft niemals durch die Gegenwart bestimmt. Die Zukunft ist jener Teil

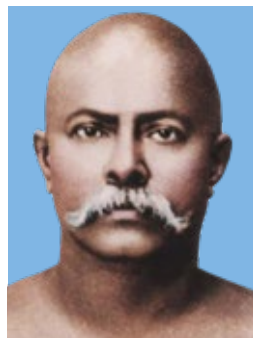
Zusammengestellt von Ludger Philips

des Plans der Dinge, der noch nicht festgelegt ist. Gleichzeitig erarbeitet jeder seine eigene Zukunft, während er in der Gegenwart lebt. Das Gleiche gilt für die gesamte Menschheit und ihre Zukunft. Was die Zukunft des Erdballs betrifft, so ist sie bis zu einem gewissen Grad vorhersehbar, weil sie von den Naturgesetzen regiert wird.

Der Mensch ist ein seltsames Wesen, das auf dem Hintergrund der Naturgesetze sein eigenes Gesetz schaffen kann. Schon die Tatsache, dass die Vorhersagen einander widersprechen, beweist, dass die Zukunft noch nicht gestaltet ist. Die Zukunft der Menschheit hängt von ihrem Verhalten in der Gegenwart ab. Beide Optionen existieren als Möglichkeiten auf dem Bildschirm der Ewigkeit.

Meister CVV-Yoga

Aphorismen für Jünger



186. Bewegungen im Körper und im Denken sind für das Gebet nicht notwendig. Es ist auch nicht nötig zu gähnen. Jedoch können solche Bewegungen durch Anpassungen auf der physischen, vitalen und mentalen Ebene verursacht werden.

187. Auf meinem Weg solltest du jemanden, der eine Einweihung gibt, so betrachten, als würde Ich selbst die Einweihung geben. Ohne meinen Auftrag findet die Einweihung nicht statt. Die Arbeit geschieht entsprechend der Hingabe und Ausrichtung des Mediums.

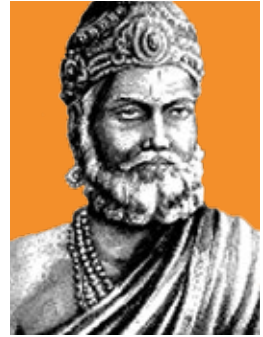
Verfasst von Guru Prasad Kambhampati



Praktische Weisheit

**May the Lord of Groupings
reveal the beauty of Group Life!
Gam Ganapathaye Namaha.**

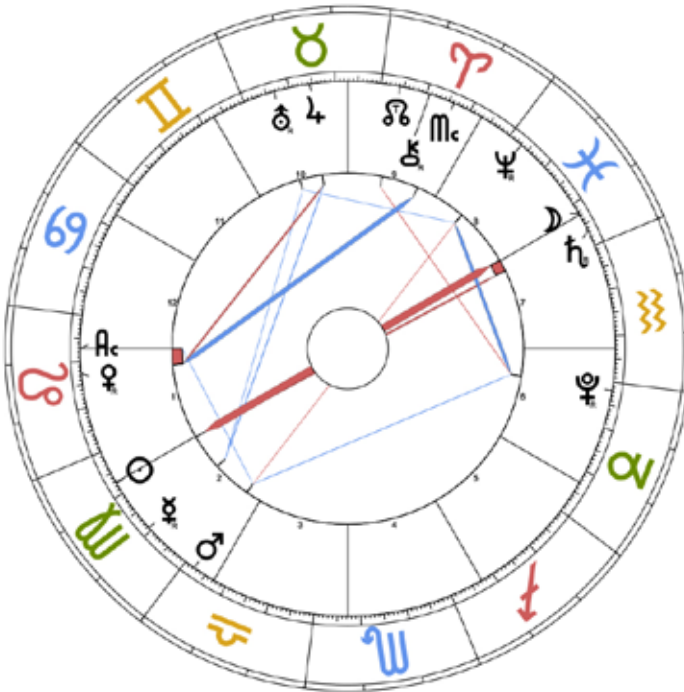
Möge der Herr der Gruppierungen
die Schönheit des Gruppenlebens offenbaren!
Gam Ganapathaye Namaha.



Vidura

Lehren der Weisheit*

Von allen Quellen des Hochmuts
ist der Stolz auf Reichtum die schlimmste.
Er bewirkt sofortigen Fall.



Jungfrau -Vollmond am 31. August 2023 um 03.35 Uhr (GMT+02h00m)
(Radix Äqual für Hamburg; Länge 10°00'55 O und Breite 53°34' 31 N)

* Aus dem Buch VIDURA von K. Parvathi Kumar, Verlag Edition Kulapati im World Teacher Trust e.V.
ISBN 978-3-930637-13-3

Saraswathî

Saraswathî Sûktam – 8. Hymne – * Niemand kann das Wort besitzen (Teil 1)



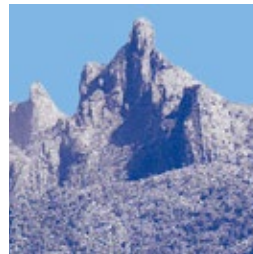
Niemand kann das Wort besitzen. Nicht einmal Gott besitzt das Wort. Bitte bedenkt, was die Schriften sagen: „Das Wort war bei Gott.“ Das bedeutet, das Wort war einfach bei Gott, in aller Freundschaft, aber Gott hat es nicht besessen. Besitzen ist eine niedere Eigenschaft, eine weltliche Eigenschaft. Freundlichkeit ist eine göttliche Qualität. Sie fordert nicht, befiehlt nicht und gibt keine Anweisungen, sondern ist stets freundlich. So ist Gottes Freundlichkeit. Freundlichkeit ist eine großartige göttliche Lehre. Von etwas Besitz zu ergreifen ist eine unwissende Handlung. In der Umgebung des Wortes kann sich keine Unwissenheit ausbreiten. Es lässt sich nicht besitzen. Wie können weltliche Eigenschaften das Göttliche besitzen? Sogar während Gott bei ihm ist, besitzt er es nicht. Wie ist es dann den

erschaffenen Lebewesen möglich, es in Besitz zu nehmen? Das Gegenteil ist der Fall: Das Wort besitzt die Lebewesen. Sie leben innerhalb des Wortes, schwimmen in ihm, und sie kehren durch das Wort zu Gott zurück.

Das Wort existiert zusammen mit Gott. Manchmal tritt es in Erscheinung, manchmal bleibt es ungeoffenbart. Es existiert mit ihm, gleich ob es sich manifestiert oder nicht.

Wo Sie ist, da ist auch Er. Wo Er ist, da ist auch Sie. Beide sind in Freundlichkeit das ideale Paar. Keiner dominiert den anderen. Wenn das Wort innerhalb und außerhalb der Schöpfung ewig bei Gott ist, scheint es nicht angemessen, wenn wir sagen: „Das Wort war bei Gott.“ Das muss eine schlechte Übersetzung sein. Das Wort ist nicht ohne Gott.

* Aus dem Buch SARASWATHI – DAS WORT von K. Parvathi Kumar, Verlag Edition Kulapati im World Teacher Trust e.V., ISBN 978-3-930637-27-9



Ashram-Regeln für den Eintritt

4. Der innere und der äußere goldene Tempel* (Teil 2)

Der wahre Zweck des menschlichen Lebens ist, in den Ashram einzutreten. Dadurch wird es uns möglich, im Licht wiedergeboren und unsterblich zu werden. Die Seelen, die in Fleisch und Blut geboren wurden, müssen im Licht wiedergeboren werden. Um im Licht wiedergeboren zu werden, müssen wir in den Schoß des Lichts eintreten, und dies ist unsere eigene Kammer des Herzens.

Die Ägypter bildeten die Gebärmutter in den Pyramiden nach. Dort trat das goldene Licht der Sonnenenergie ein, um die Wiedergeburt herbeizuführen. Diesen Raum in den Pyramiden nennt man die Königskammer. Nur Eingeweihte konnten den Weg, auf dem sie einen qualifizierten Neophyten in die Königskammer führten. Dann wurde der

Neophyt in der Kammer allein gelassen. Er musste der Intensität des Lichts in der Kammer standhalten, um so die Einweihung des Lichts zu erhalten. Ohne Nahrung und Wasser wurde er sich selbst überlassen. Wenn er geeignet war, wurde er im Licht wiedergeboren. Falls er nicht geeignet war, starb er. Etwas zu wagen, ist, wie wir alle wissen, ein Prinzip auf dem Weg zum Licht. Wagen, Wollen, Wissen und Schweigen sind die vier goldenen Prinzipien der Weisheit. Die ägyptische Einweihung ähnelte der Einweihung einer Raupe, die sich in einen Kokon zurückzieht, bis sie sich in einen Schmetterling umgewandelt hat. Ähnliche Praktiken gab es auch in den unterirdischen römischen Katakomben.

* Aus dem Buch ASHRAM – REGELN FÜR DEN EINTRITT von K. Parvathi Kumar, Verlag Edition Kulapati im World Teacher Trust e.V., ISBN 978-3-930637-60-7

Über die Geheimlehre

Vorkosmische Eigenschaft*



Parabrahman (die Eine Wirklichkeit, das Absolute) ist der Bereich des absoluten Bewusstseins, d. h. jene Essenz, die außerhalb jeder Verbindung zur begrenzten Existenz steht und von der die bewusste Existenz ein begrenztes Symbol ist. Aber sobald wir in Gedanken von dieser für uns absoluten Verneinung weitergehen, kommt die Dualität in Form des Gegensatzes von Geist (oder Bewusstsein) und Materie, Subjekt und Objekt zum Vorschein.

Der große Atem nimmt den Charakter einer vorkosmischen Idee an. Er ist Quelle und Ursprung der Kraft und jedes individuellen Bewusstseins und stellt die leitende Intelligenz im unüberschaubar großen Plan der kosmischen Evolution dar.

Andererseits ist die vorkosmische Wurzelsubstanz (Mulaprakriti) jener Aspekt des Absoluten, der allen objektiven Ebenen der Natur zugrunde liegt. Ebenso wie die

Zusammengestellt von Rama Prasad Joshi

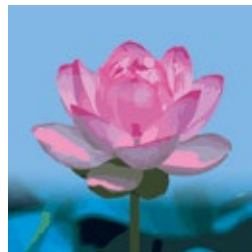
vorkosmische Idee die Wurzel jedes individuellen Bewusstseins ist, so ist die vorkosmische Substanz das Grundmaterial der Materie in den verschiedenen Stufen ihrer Differenzierung.

Die ursprüngliche Materie wird in den orientalischen Schriften als Mulaprakriti bezeichnet, als ein Aspekt der göttlichen Mutter. Mulaprakriti oder die göttliche Mutter und Parabrahman oder der Vater existieren ewig. Was wir als Äther kennen, ist nur ein Aspekt der kosmischen Materie. Auch die kosmische Materie hat sieben Abstufungen. Im Wassermannzeitalter geht es darum, dass wir uns mehr und mehr in die subtilere Materie entwickeln, sodass wir mehr Licht erfahren können. Je transparenter die Materie ist, desto besser leuchtet das Licht hervor. Es ist ein Umwandlungsprozess der Materie. In diesem Zeitalter ist die Umwandlung der Materie beabsichtigt.

* aus H.P. Blavatsky „Die Geheimlehre“ und aus den Werken von Dr. K. Parvathi Kumar.

Jüngerschaft

Das Netz aus Licht und Liebe



Das Lichtnetz rund um den Erdball wird jedes Mal verstärkt, wenn wir unser eigenes Licht anzünden, wenn wir uns mit unserem höheren Selbst verbinden. Dabei wird elektrische Energie in den Lichtkreis geschickt. Wenn wir dies zur selben Zeit und in Gruppen tun, wird das Licht, die Energie, nicht nur intensiviert, sondern auch vervielfacht. Und wenn wir es mit der Anrufung des Klangschlüssels

verbinden, wird der Energiekreis mit Klangwellen versorgt, die innere Spiralen erzeugen können, um die Erhebung zu unterstützen. Auf diese Weise geschieht im Innersten des Planeten ein Neuanfang oder eine Geburt, wenn der feste innere Zusammenhalt der Jünger in rhythmischer, herzlicher Verbindung verwirklicht wird.

Verfasst von Ute und Peter Reichert

Über Dienst

Dienst ist bedingungslos und selbstlos.*
Er ist eine frei fließende Tätigkeit
wie Wasser, Wind, Regen und dergleichen.

* Aus dem Buch DIENST - EINE LEBENSART von K. Parvathi Kumar
Verlag Edition Kulapati im World Teacher Trust e.V., ISBN 978-3-930637-37-9

Saturn

9. ŠAM - der Schlüssel zu Saturn* Eine okkulte Meditation



Meister CVV, ein großer Eingeweihter aus dem Ashram des Weisen Agastya, gab eine okkulte Meditation heraus, die die gleiche Bedeutung hat wie die Arbeit mit dem Klang ŠAM und den drei Punkten. Die Meditation lautet:

**Up the ladder creeps the serpent.
Self-opposing coils harmonised.
Ascending the vertical bore
of the eternal centre.**

Die Schlange kriecht die Leiter hinauf.
Gegenüberliegende Windungen sind
in Einklang gebracht.
Aufstieg in der vertikalen Bohrung
des ewigen Zentrums.

Die Schlange ist nichts anderes als die Energie des Jüngers, die sich nur durch die Harmonisierung der gegenüberliegenden Windungen aufwärts bewegt. Die gegenüberliegenden Windungen sind wie die zwei gegenüberliegenden Blütenblätter, die zusammen ein Paar bilden. Wenn diese gegenüberliegenden Blütenblätter harmonisiert sind, geben sie den Weg für die oberen

Blütenblätter frei. Genauso ist es auf jeder Stufe der achtfältigen Natur: Sind die gegenüberliegenden Windungen neutralisiert, steigt man durch die vertikale Bohrung auf und erreicht das ‚ewige Zentrum‘ in der Stirn.



* Aus dem Buch SATURN – DER WEG ZUM SYSTEMATISCHEN WACHSTUM von K. Parvathi Kumar, Verlag Edition Kulapati im World Teacher Trust e.V., ISBN 978-3-930637-74-4

Lehre von der ewigen Gegenwart

Einführung in das Śrīmad Bhāgavatam (Teil 14)



Das Schöne ist, dass Vedavyasa unbewusst an vielen Stellen, vor allem in der Bhagavad-Gita, das Prinzip der Gegenwart beschrieben hat. Mehr als 35-mal formuliert er Slokas, die von der Lehre von der Gegenwart handeln. Immer wieder wird die Lehre von der Gegenwart in der Bhagavad-Gita dargelegt. Ich habe all diese Slokas zusammengetragen. Eines Tages werdet ihr sie in Buchform erhalten. Häufig sagt der Herr in der Bhagavad-Gita:

Denke an mich in allem, was ist.

Tritt in mich ein.

Lass dein Denken und

dein Buddhi in mir wohnen.

Bleibe in mir und

führe deine Arbeit aus.

Tritt nicht

aus meiner Gegenwart heraus.

Wenn du außerhalb meiner Gegenwart stehst, lebst du in der Illusion.

Dieses Wissen von der ewigen Gegenwart wurde Vedavyasa durch Narada noch einmal ins Gedächtnis gerufen

und das ist das Bhagavatham. Wissen ist eine Sache, Erkenntnis ist eine andere Sache. Wenn das Wissen zur Erfahrung wird, führt es zu Bhakti. Dieses Bhakti ist Ananya-Bhakti. Der Wissende wird zum Bhakta und sieht danach in allem, was ist, keinen anderen als Ihn. Dies geschieht immer durch einen Guru oder Lehrer. Vedavyasa wusste von der Einheit von allem, was ist, er wusste, dass sich diese Einheit durch viele Formen ausdrückt. Aber er erkannte sie erst, als er die magische Berührung von Narada erhielt. Etwas über eine Mango-Frucht zu wissen, ist eine Sache. Sie zu essen und zu schmecken, ist eine andere Sache und alles zusammen zu erleben, ist noch etwas ganz anderes. Daher vertritt das Bhagavatham das System von Meister und Schüler, Guru und Chela, Lehrer und Schüler. Wir sollten uns daran erinnern, dass eine angezündete Kerze eine andere Kerze entzünden kann. Für eine Kerze ist es schwierig, sich selbst zu entzünden. Dies wird als Einweihung, Upadesa, bezeichnet. Vedavyasa erlebte es durch Narada.

Klang

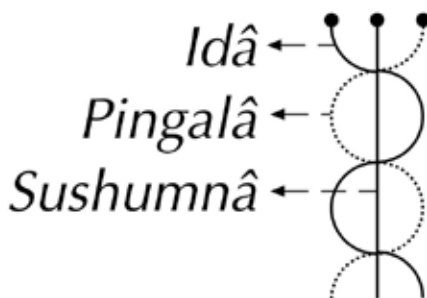
11. Idâ, Pingalâ und Sushumnâ



Treten wir einmal in diese Säule ein, gibt es keine Objektivität mehr, es sei denn, du möchtest zurückkehren. Dort, in dir, triffst du auf ein dreifaches Prinzip, das auf drei Arten tätig ist, nämlich schöpferisches Sein, Kontinuität und Abschluss. Unsere gesamte Aktivität besteht aufgrund dieser drei Lichter. Das sind die subjektiven Lichter. Sie lassen dich eine Handlung beginnen, fortführen und abschließen, nur damit du eine weitere Handlung von neuem beginnen kannst.

Machen wir eine Analyse der Handlungen, die wir ausführen, finden wir den Beginn einer Handlung, ihre Fortdauer bis hin zu einem bestimmten Zeitpunkt und ihr Ende, damit etwas Neues begonnen werden kann. Somit ist Aktivität ein dreifältiger Prozess. Die drei Energien entüllen sich dir in deinem eigenen Wesen. Jetzt wirst du mit den Namen der drei Energien Idâ, Pingalâ und Sushumnâ als dem Zentrum vertraut.

Häufig begegnet dir folgendes Symbol: Wir haben zwei Linien,



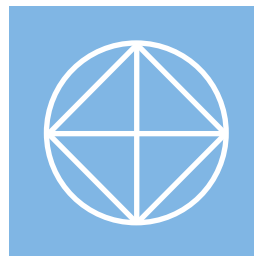
die miteinander an drei Punkten verflochten sind: am Brauzentrum, am Kehlzentrum und am Herzzentrum. Du wirst ganz klar erkennen, wie diese drei Energien all deine inneren und äußeren Tätigkeiten ausarbeiten. Wenn du so weit gekommen bist, dann bringst du deine Aktivität und das Beenden der Dinge ins Gleichgewicht. Das bedeutet, dass du Ausgeglichenheit erreichst. Infolgedessen lebst du in der innersten Bewusstseinsssäule. Danach gibt es noch zwei weitere innere Reisen, so dass du dich mit deiner eigenen Existenz identifizieren kannst.

* Aus dem Buch KLANG – DER SCHLÜSSEL UND SEINE ANWENDUNG von K. Parvathi Kumar, Verlag Edition Kulapati im World Teacher Trust e.V., ISBN 978-3-930637-48-5

Om Namō Narayanaya

3. Sinn und Anwendungen*

Der astrologische Schlüssel (Teil 3)



In Indien wird traditionell empfohlen, sich mit besonderem Nachdruck vor allem in den ersten Tagen des Schütze-Monats bis zum Zeitpunkt des Schütze-Vollmonds auf Nârâyana auszurichten. Vom Beginn des lunaren Monats dauert die Mûla-Konstellation 13 bis 14 Tage. Deshalb wird den Schülern geraten, sich mit dem Licht in der Wirbelsäule und im Kopf zu verbinden und sich vorzustellen, dass sie im Mûlâdhâra-Zentrum in dieses Licht eintreten. Der Weg führt sie direkt zur Erfahrung des Nârâyana-Zustands.

Die Aspiranten früherer Zeiten führten besondere Rituale durch, um sich in jedem Jahr ab dem 23. November auf die Sushumnâ-Säule auszurichten. Noch heute wird in Indien diese Tradition in jenen Gruppen fortgeführt, die mit dieser Dimension vertraut sind. Dadurch wird es den Schülern möglich, das kosmische, solare und planetarische

Bewusstsein zu erkennen, das sie in Wirklichkeit sind. Der Schütze ist das erhabenste und großartigste Sonnenzeichen. Entsprechend der vedischen Tradition wird es seit ältester Zeit in besonderer Weise spirituellen Übungen gewidmet. Die Bhagavad Gîtâ zitiert Lord Krishna mit den Worten: „Unter den zwölf Monaten des Tierkreises bin ich der Schütze.“ Krishna steht für das universale Bewusstsein, und dieses universale Bewusstsein wird jedes Jahr durch den Schützen, das neunte der zwölf Sonnenzeichen, präsentiert. Vom Schützen bis zu den Zwillingen und von den Zwillingen zum Widder (auf dem umgekehrten Pfad) verläuft der Weg im Schützen. Es ist ein Weg vom Mûlâdhâra zum Viśuddhi und vom Viśuddhi zum Âjnâ und Sahasrâra. Er wird „der Weg zu Nârâyana“ genannt, und die besonderen Tage im Schützen sind die „Tage von Nârâyana“.

* Aus dem Buch OM NAMO NARAYANAYA – BEDEUTUNG, SINN UND ANWENDUNG von K. Parvathi Kumar, Verlag Edition Kulapati im World Teacher Trust e.V., ISBN 978-3-930637-62-1



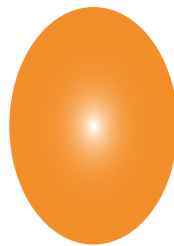
The World Teacher Trust

Richtlinien für Mitglieder

62. Lernen und Dienen führen zu allmählicher Erweiterung. Plötzliche Bewusstseinsenerweiterungen sind zu vermeiden, denn sie haben Nebenwirkungen auf die Gesundheit und das Persönlichkeitsleben.
63. Die sukzessive Erweiterung des Bewusstseins durchbricht allmählich die selbst auferlegten Grenzen des Glaubens und des Aberglaubens.
64. Mögen die Anhänger des Weltlehrers schließlich den gesamten Globus und das Leben darauf umspannen.



25. Mai 2023, Master Mountain, Nilagiris



Rudra

Einige Dimensionen von Rudra* 57. Sivatarata

Sivatarata bedeutet reine Existenz. Es ist ein Zustand des absoluten Gottes. In den Veden wird der absolute Gott als „Nil, None, Nought“ beschrieben. Das bedeutet: nichts, niemand, keine Gedanken, Leere, Vakuum, Nihil, undefinierbar, unbegreiflich, dunkel,

uneingeschränkt, jenseits aller Vorstellung. Es ist der Zustand des Einen ohne ein Zweites, das erfahren oder erklärt werden kann. Siva ist Gott in der Schöpfung. Sivatarata ist der Gott jenseits der Schöpfung.



Praktische Weisheit

**Learn to introspect daily
and see the inner psychical bondage
- economic, domestic and social.**

Lerne, dich täglich selbst zu beobachten
und deine inneren psychischen Bindungen
im finanziellen, häuslichen und gesellschaftlichen Bereich zu erkennen.

* Aus dem Buch RUDRA von K.Parvathi Kumar, ISBN 978-3-9523145-1-7, Verlag Dhanishta



Spirituelles Heilen

2. Grundlegendes Verständnis (Teil 8)*

Das nächste, was man verstehen muss, ist, dass der Körper ein Ausdrucksmittel der Seele ist. Die Seele bringt sich durch Formen zum Ausdruck, genauso wie die Elektrizität durch Apparate. Die Seele kann als Ausdruck der Körper visualisiert werden und die Elektrizität durch die elektrischen Geräte. Visualisieren ist Sehen im Okkultismus, der Wissenschaft von den verborgenen Energien. Jeder Ausdruck durch Formen ist die Äußerung der Seele durch die Qualitäten der Formen. Jede Kommunikation zwischen Formen ist ein Austausch der Seele über die Qualitäten der Formen. Zwei Menschen begegnen sich durch ihre Körper. Einer schaut den anderen an, spricht zu ihm, hört ihm zu und trifft mit ihm eine Vereinbarung. Er weiß jedoch nichts von Ihm als demjenigen, der der Durchführende ist. Es handelt

sich um ein Treffen des Menschen, des Innewohnenden, nicht um ein Treffen zweier Körper. Wir aber treffen uns auf dem halben Weg. Wir begegnen uns nicht als Seelen (d.h. als zwei Ausdrücke der Seele), sondern in den Qualitäten der Seele. Deshalb handelt es sich bei den meisten menschlichen Begegnungen um ein Aufeinandertreffen von Qualitäten. Wenn die Qualitäten nicht übereinstimmen, dann sind wir auch nicht mit der Seele in der Form stimmig. Die Weisen begegnen sich in der Seele, und deshalb spielen die Qualitäten nicht Liebe und Hass. Sie begegnen sich in Ausgewogenheit, in der Seele, und finden Übereinstimmung mit allen. Sie sind zu allen freundlich, selbst dann, wenn andere nicht so freundlich sind. Schau auf die Seele, die sich durch die Qualitäten und den Körper zum Ausdruck bringt.

* Aus dem Buch SPIRITUELLES HEILEN von K.Parvathi Kumar,
ISBN 978-3-930637-40-9 Verlag Edition Kulapati im World Teacher Trust e.V.

Die Lehren von Sanat Kumâra

7. Liebe zu Gott (Teil 6)*



Der Weg der Liebe unterscheidet sich nicht vom Weg der Hingabe. Höchste Hingabe wandelt sich zur Liebe. Liebe und Hingabe sind untrennbar. Wenn wir jemanden lieben, widmen wir ihm unsere ganze Aufmerksamkeit. Zeit, Geld, Energie, Gedanken – alles wird dem Geliebten gewidmet. Liebe erzeugt Hingabe, und Hingabe erzeugt Liebe.

Lord Sanat Kumâra lebt in solcher Liebe zu Gott und ist ein Teil Gottes geworden. Infolgedessen arbeitet der Herr durch ihn. Ebenso sehr wie Sanat Kumâra Gott liebt, liebt Gott auch Sanat Kumâra. Sanat Kumâra bildet die buddhische Ebene des Herrn.

Als der erste Impuls zur Schöpfung auftauchte, kamen auch vier Kumâras hervor, um die vier Aspekte des Herrn zu bilden. Diese vier Aspekte sind:

1. *die reine Existenz,*
2. *das reine Bewusstsein,*
3. *Buddhi,*
4. *das Mentale.*

Unter diesen Vieren stellt Sanat Kumâra die buddhische Ebene dar. Vom Herrn wurde die Schöpfung zur Erfüllung der Lebewesen geplant, und die Kumâras kamen aufgrund ihrer Liebe zu Gott hervor, um an der Schöpfungsabsicht mitzuarbeiten.

* Aus dem Buch DIE LEHREN VON SANAT KUMARA von K.Parvathi Kumar ISBN 978-3-930637-49-2

Uranus – der Alchemist des Zeitalters

Homöopathie (Teil 3)*



Als ich vor einigen Jahren in Miami war, las ich in einer Zeitung, dass der Präsident der allopathischen Ärztevereinigung auf einem Kongress allopathischer Ärzte sagte, dass die allopathischen Medikamente die zweithäufigste Todesursache in den USA seien; an erster Stelle stehen Unfälle. Er sagte, dass übermäßige Giftmengen dem menschlichen Körper durch fortwährende allopathische Behandlungen über 10 bis 15 Jahre zugeführt werden. Ein Körper, der über einen solchen Zeitraum allopathisch behandelt wird, hat nicht mehr genug Vitalität, um auf irgendeine medizinische Substanz zu reagieren. Im Gegensatz dazu stärkt die Homöopathie den Vitalkörper und wirft infolgedessen die Krankheit

hinaus. Auf diese Weise hilft die ätherische Medizin dem Patienten, sich seiner Krankheit zu entledigen. Sie greift die Krankheit nicht direkt an, sondern sie kräftigt den Vitalkörper. So eine Wissenschaft hat große Zukunft.

In ferner Zukunft wird es Klänge, Farben und Symbole allgemein geben, um wirkungsvoll heilen zu können. Dies war das Wissen der Alten. Diese subtilen Kenntnisse standen den Chinesen und Indern in Asien bis zu den Mayas, Inkas und Azteken in Amerika zur Verfügung. Tantra bezeichnet man dieses Wissen im Osten, und im Westen spricht man von Magie. Es ist kein Wunder, dass neue Gruppen mit diesen Konzepten jetzt experimentieren.

* Aus dem Buch URANUS-DER ALCHEMIST DES ZEITALTERS von K.Parvathi Kumar, ISBN 978-3-930637-45-4, Verlag Edition Kulapati im World Teacher Trust e.V.

Der Siebte Strahl und die Magie

Die Ankunft des Siebten Strahls (Teil 11)



Wenn die Energie der Synthese arbeitet, wird der Mensch in die Synthese eintreten. Je mehr er sich auf diese Energie ausrichtet, desto besser entwickeln sich seine Akzeptanzebenen, sodass sie schließlich eine höhere Stufe erreichen.

Langsam und schrittweise wird ihn seine Gewohnheit, die zugrunde liegende Ursache hinter Form und Konzept zu sehen, auf den Weg führen, diese Grundlage hinter allem zu sehen. Es ist die Grundlage von allem, was ist.

Er wird lernen, den Einen zu sehen, der die Grundlage aller Formen und Gedanken ist. Allmählich wird er eine dauerhafte Verbindung mit dem Einen entwickeln, der innerhalb und außerhalb der Formen ist, dem Einen, der im Hintergrund von allem bleibt, was existiert, von allem, was sich manifestiert und auflöst, von allem, was sichtbar und nicht sichtbar ist. Der Mensch wird sich auf den Einen ausrichten, der in allen sieben Ebenen der

Existenz und auch jenseits der sieben Ebenen als der Achte gegenwärtig ist.

Wenn der Mensch in diesem Bewusstsein des Hintergrunds zu leben beginnt, wird er nur noch den Einen in sich selbst und in allem um sich herum sehen und er wird keinen „anderen“ sehen. Er wird nur den Bruder im anderen sehen und so wird die wahre Bruderschaft verwirklicht. Dann wird der Mensch auch verstehen, dass es weder Gut noch Böse und auch keine Sünder gibt. Im Schöpfungsplan hat alles und jeder eine Bestimmung und alle befinden sich im Entwicklungsprozess.

Dies ist der Weg, dem jeder Aspirant folgen möchte, und die Energie des Siebten Strahls ist überaus wirkungsvoll. Mit dem Erscheinen des Siebten Strahls ist die Energie der Synthese in reichem Maße verfügbar und auch das Wassermannzeitalter ist eine Zeit, die für die Aspiranten höchst vorteilhaft ist.

Verfasst von Guru Prasad Kambhampati

Lichterfüllte Begegnungen

Śrī Satya Sai Baba (Teil 6)*



Im Februar 1994 besuchte Saukumarya zusammen mit seiner Familie Puttaparti, um an einer Hochzeitsfeier teilzunehmen, die in der Gegenwart von Śrī Satya Sai Baba stattfinden sollte, und dabei kam es zur vierten Begegnung. Am Tag nach der Hochzeit, als Saukumarya in der Menschenmenge saß und an einem Bhajan-Programm teilnahm, kam Śrī Satya Sai bei seinen Rundgängen um die Devotees zu Saukumarya und forderte ihn auf, in seinen privaten Konsultationsraum zu kommen, der an die Bhajan-Halle angrenzte. Saukumarya ging bis zur Schwelle des privaten Raumes und wartete dort. Nachdem Śrī Baba seine Rundgänge beendet hatte, kam er zum Konsultationsraum und fragte Saukumarya, weshalb er noch nicht in das Zimmer gegangen sei. Saukumarya antwortete, dass er mit seiner Frau gekommen sei und wenn Baba es erlaube, würde er sie auch rufen. Baba stimmte sofort zu. Zusammen mit seiner Frau betrat Saukumarya den privaten Raum. Śrī Baba bat die beiden, sich auf den Boden zu setzen und

nahm seinen normalen Sitzplatz ein. „Ich habe gehört, dass du überall in der Welt viel Gutes tust, dass du verschiedene Dimensionen der alten Weisheit vermittelst und sogar Yoga und Meditation unterrichtest. Ich freue mich sehr darüber. Warum erzählst du mir nicht ein paar Weisheitsaspekte, die du in der Welt lehrst?“ Voller Bescheidenheit antwortete Saukumarya: „Śrī Baba braucht keine Informationen von mir. Alle Dimensionen der Weisheit, die ich vermittele, sind Baba bekannt. Außerdem gibt die Weisheit keine Antwort, wenn es keine konkrete Frage gibt.“

Baba lächelte und sagte: „Gut. Weisheit sollte nicht gegeben werden, wenn man lediglich danach fragt. Der Fragende sollte Hunger nach Wissen haben. Seine Frage sollte ein tiefes Nachfragen sein und keine beiläufige Fragestellung. Selbst wenn Baba der Fragende ist, sollte es so sein. Ich bin froh über deine Standhaftigkeit. Jetzt möchte ich eine konkrete Frage stellen. Wie viele Kategorien siehst du bei den Menschen?“

* Aus dem Buch LICHTERFÜLLTE BEGEGNUNGEN von K.Parvathi Kumar ISBN 978-3-930637-84-3 Verlag Edition Kulapati im World Teacher Trust e.V.

„Drei“, antwortete Saukumarya und Baba fragte: „Welche sind das?“

Saukumarya sagte: „Es gibt Tiere in menschlicher Gestalt. Es gibt Menschen, die mit Fürsorge und Aufmerksamkeit für andere arbeiten. Und dann gibt es das Göttliche in menschlicher Gestalt. Diese Menschen lieben alle und dienen allen, ohne etwas dafür zu bekommen.“
Baba stand auf. Saukumarya stand



ebenfalls auf. Baba umarmte Saukumarya und sagte: „Was für eine präzise Antwort! Kein Wunder, dass die Menschen dir zuhören, wo du auch hingehst und unterrichtest. Es stimmt, dass die Menschen im Wesentlichen in drei Kategorien einzuordnen sind. Es stimmt auch, dass du seit vielen Jahren dafür arbeitest, die Menschen auf eine höhere Stufe zu erheben. Ich bin zutiefst erfreut. Sei gesegnet!“



Praktische Weisheit

**The month of Virgo is dedicated to the sons of virgin,
who are also called the sons of God.**

Der Monat Jungfrau ist den Söhnen der Jungfrau gewidmet,
die auch Gottessöhne genannt werden.

Meister EK - Vishnu Sahasranama

Vers 5, 3-4



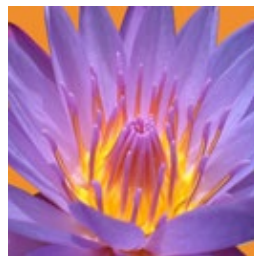
Adityah Aditi ist die Mutter aller Devas und auch der höchste Herr. In Wahrheit existiert das oberste Gottesprinzip aus sich selbst heraus, ohne Mutter und Vater. Wenn der höchste Herr als Schöpfung herabkommen will, gibt er das Mutterprinzip frei, das bis dahin in ihm schlummerte. Die Mutter kommt herab und empfängt Ihn in ihrem Schoß als ihr Kind. Dann kommt der Herr als die erste Manifestation des Herrn herab. Sie wird Virat oder Hiranyagarbha genannt, das aus sich selbst glänzende Ei. Das Mutter-Prinzip steigt hinab in alle Reihen der Schöpfungsebenen bis hin zur grobstofflichen Ebene und empfängt den Herrn als die Allgegenwart auf jeder dieser Ebenen. Die Mutter

wird Aditi genannt. Daher wird der Herr als Kind von Aditi betrachtet.

In der indischen Symbolik ist der Nacht-Lotus ein Sinnbild für die Herrlichkeit der Nacht. Die Augen, die in der Nacht der Auflösung offen (d.h. bewusst) sind, werden mit den Blütenblättern eines Nacht-Lotus verglichen. Die Augen des Herrn sind nicht physisch und daher zwinkern sie nicht, weder bei der Erschaffung noch bei der Auflösung. Im esoterischen Sinn bezeichnet das Wort Pushkara die Quelle der Auffrischung und Erfüllung. Der gnadenreiche Blick des Herrn erfüllt das ganze Universum mit üppiger Reichhaltigkeit und füllt alles mit Verstand, Leben und Nahrung auf.

Die weibliche Hierarchie

(Teil 6)*



Es ist der Zweck des Weisheitsunterrichts, den nötigen Impuls zu geben, so dass wir uns mit der überirdischen oder übermentaligen Ebene verbinden, wo die Schönheit viel größer ist als das, was wir hier sehen. Es heißt, dass die Pracht von einer Ebene zur nächsten jeweils hundertmal größer ist. In der Taittiriya Upanishade wird gesagt, dass man vom Physischen zum Emotionalen hundertmal mehr erfahren kann, vom Emotionalen zum Mentalen gibt es hundertmal mehr Erfahrung, vom Mentalen zum Buddhistischen wieder hundertmal mehr, vom buddhistischen zum glückseligen Zustand noch hundertmal mehr und dann zum atmischen Zustand noch einmal hundertmal mehr. Und wenn wir auf das Göttliche ausgerichtet sind, ist es die vollkommene Glückseligkeit. So wird gesagt, dass jeder Ananda eine vervielfachte Situation erlebt, wenn er sich mehr und mehr dem Subtilen nähert.

Diese Anordnung der Schöpfungsleiter ist hauptsächlich das Netzwerk der Mutter. Mithilfe der Dreieckskräfte hat sie alles vernetzt. Die

ursprüngliche Hierarchie der Mutter ist also das erste Dreieck, das aus Schöpferkraft, Fortpflanzungsfähigkeit und Erhaltung besteht. Auf diese Weise sind die drei Logoi hervorgekommen. Die drei Logoi sind nichts anderes als ein Ausdruck der ursprünglichen Natur. Die ursprüngliche Natur ist das, was wir das reine Bewusstsein nennen. Dieses reine Bewusstsein taucht in bestimmten Abständen aus der Existenz auf. Es ist seine Eigenschaft, regelmäßig zu erscheinen.

Die Mutter, die aus der reinen Existenz hervorkommt, hat eine bestimmte Periodizität. Im Wechsel kommt sie hervor und verschmilzt wieder. Wenn sie erscheint, entfaltet sie sich fortwährend weiter, bis sie den Zustand der Erfüllung erreicht hat. Danach zieht sie sich immer weiter zurück, um sich auf den Weg der Verschmelzung zu machen. Auf diese Weise wird sie geboren, wächst und gedeiht, entwickelt sich bis zu ihrem Optimum, kehrt dann zurück und wird wieder eins mit ihrem Ursprung. Daher sagt man, dass sie eine fünffache Aktivität hat.

* Aus dem Unterricht von Dr. K. Parvathi Kumar während des Gruppenlebens in Visakhapatnam im Januar 2016. Der Text wurde nicht vom Autor korrekturengelesen. Er könnte Fehler enthalten. Es handelt sich nicht um eine vollständige Abschrift.

Geschichte für Jugendliche

Wege nach Shambhala (Teil 5)*

Der verlorene Horizont

Die Erzählungen über das irdische Shambhala veranlassten einen britischen Journalisten, namens John Hilton, einen Roman über das irdische Shambhala zu verfassen, das er Shangri-La nennt.

„Lost Horizon“ (1933) wurde ein mehrfach verfilmter Weltbestseller. Eine kleine Reisegruppe mit dem englischen Diplomaten Conway wird auf dem Flug von Baskul nach England entführt und genießt unfreiwillig die Gastfreundschaft Shangri-Las. Es ist ein Ort inmitten von hohen Bergen, durch unpassierbare Gebirgspässe geschützt, mit paradiesischem Klima und Vegetation. Der Ort ist zudem mit allen Errungenschaften der Zivilisation gesegnet und die „Gäste“ werden mit erlesenen Speisen und Lektüren verwöhnt. Die Gäste finden Gefallen an dem paradiesischen Ort, der für alle Beteiligten das Gewünschte bereithält: für

eine Christin die Möglichkeit, die Einheimischen zu missionieren, für einen Schatzsucher Gold und Bodenschätze, für einen aktiven Menschen, sich nützlich zu machen, für einen jungen Mann

eine schöne Frau. Dem ausgeglichenen und führungsstarken Conway wird die Aufgabe in Aussicht gestellt, Shangri-La zu regieren und von dort aus die Kulturgüter der Menschheit vor der Vernichtung in den drohenden Weltkriegen zu bewahren. Conway ist einverstanden, aber ehe er seine Aufgabe übernehmen kann, eröffnet ihm der junge Liebhaber aus



Filmplakat von 1937

seiner Reisegruppe, dass er die Flucht aus Shangri-La beschlossen hat. Conway sucht ihn vergeblich von den Gefahren des Weges über die Bergpässe zu überzeugen. Aus Verantwortungsgefühl stimmt er zu, den jungen Mann und seine Geliebte ein Stück Weges zu begleiten. Als er die Fliehenden in Sicherheit

* Quellen: Nicholas Roerich: *Heart of Asia*. 1930; Nicholas Roerich: *Shambhala*. 1930; Ruth A. Drayer: *Nicholas and Helena Roerich. The Spiritual Journey of Two Great Artists and Peacemakers*. 2005.

weiß, möchte Conway nach Shangri-La zurückkehren. Doch - so sehr er sich bemüht, er verirrt sich und verbringt sein weiteres Leben damit, diesen unschätzbaren Ort zu suchen. Es ist die Geschichte vom verlorenen Paradies, die Hilton erzählt, worauf auch der Titel anspielt (Original: John Milton: Paradise Lost. 1646).

Nicholas Roerich schildert im 2. Teil seines Reiseberichts „Heart of Asia“, die Erwartung der Menschen in Bezug auf die kommenden Aktivitäten Shambalas und ihres Führers. In Liedern, Legenden und Beobachtungen wird diese Erwartung lebendig. Roerich ergänzt und verbildlicht in seiner Schrift „Shambhala - das geheime

Weltzentrum im Herzen Asiens“ (1930) diese Erfahrung. In der ersten, titelgebenden Erzählung stellt Roerich die Aufgaben Shambalas und die Art und Weise vor, wie dieses Zentrum arbeitet.

Er fasst die Erkenntnisse in der ersten Erzählung, einem fiktiven Dialog zusammen, den ein hochrangiger buddhistischer Mönch mit einem Interviewer aus dem Westen führt, der von sich in der ersten Person spricht. Der Lama leugnet zunächst die Existenz dieses Ortes, indem er ihn in das Jenseits verlegt und täuscht Nichtwissen vor. Er prüft sein Gegenüber

eingehend, bevor er zu einem Gespräch über diesen heiligen Ort bereit ist.

Zusammengestellt von Barbara Kleyböcker

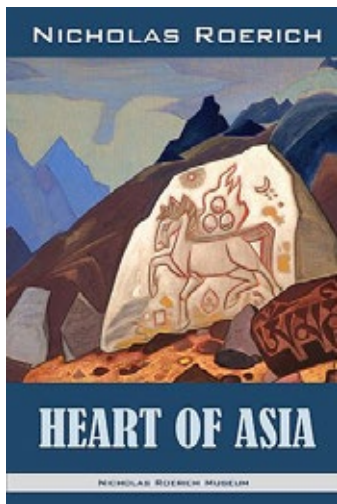


Bild zur Symbolik von Jungfrau ♀

Jungfrau - Die Weltmutter und die Sieben Seher



Bild von Ludger Philips (www.good-will.ch)

Der Monat Jungfrau ist den Söhnen der Jungfrau gewidmet, die auch Gottesöhne genannt werden. In diesem Monat ruft man sich die sieben Seher, den

Großen Bären und Sirius in Erinnerung und verehrt sie. Auch die Pitris werden während der abnehmenden Mondphasen im Jungfrau-Monat verehrt.



Okkultes Heilen

50. Der Vitalkörper und das Prana (Teil 4)*

Indem die Religionen von „Sünde“ sprachen, haben sie den Menschen irreführt. Stattdessen hätte die damit zusammenhängende Wissenschaft gegeben werden können. Die Auswirkung von richtigem Handeln, richtiger Ernährung und richtiger Ausrichtung ist Harmonie, Bewusstseinsweiterung, Freude usw. Werden richtiges Handeln und richtige Ernährung vernachlässigt, entstehen Begrenzung, entsprechendes Leiden, Krankheit und Verfall.

Der Mensch ist eine pulsierende Intelligenz. Mit dem Denken ist er über den Vitalkörper und den physischen Körper mit der Natur verbunden. Die Verbindung mit der Natur durch diese beiden Körper kann wunderbar, aber auch schmerzhaft sein – abhängig von dem Wissen, das in die Praxis umgesetzt wird. Für die pulsierende Intelligenz ist das Denken der Zugang zur Materie, und der Intelligenz muss das richtige Wissen vermittelt werden. Bis man das richtige

Wissen erworben hat, befindet man sich im Spiel von Versuch und Irrtum, das schließlich zur notwendigen Entfaltung führt. Wenn der Mensch lernt, sich zu wandeln und anzupassen, durchläuft sein Vitalkörper verschiedene Veränderungen. Nachdem der Vitalkörper sich in ein wirkungsvolles, funktionales Instrument umgewandelt hat, sind die Atome im Vitalkörper relativ besser angeordnet. Ist der Mensch von der Verzerrung des Verlangens frei geworden, bekommt er einen reinen Vitalkörper, der die reine Intelligenz der Person übermittelt. Der Vitalkörper wird vom Verlangen gefärbt. Wenn das Verlangen durch guten Willen ersetzt wird, dann ist der Vitalkörper rein und wird als „der reine Ätherkörper“ bezeichnet. Ein solcher Ätherkörper reflektiert die reine Intelligenz. Wenn die reine Intelligenz durch den reinen Vitalkörper optimal zum Ausdruck kommt, erscheint der vollkommene menschliche Körper.

* Aus dem Buch OKKULTES HEILEN - BAND 1 von K. Parvathi Kumar
Verlag Edition Kulapati im World Teacher Trust e.V., ISBN 978-3-930637-77-5

Wichtige Kalenderdaten

für Gruppenaktivitäten im August/September 2023

23.08.	11:01	☉ → ♍ / die Sonne geht in das Zeichen Jungfrau	
24.08.	00:01	☾ 8. zunehmende Mondphase beginnt	☉ 00°31' ♍ / ☽ 24°31' ♍
	4	(Ende 24.08. um 23:41)	
25.08.		1883: Geburtstag von Meister MN	
26.08.	20:38	11. zunehmende Mondphase beginnt	☉ 03°17' ♍ / ☽ 03°17' ♍
	ከ	<i>Kontemplation über die Weltmutter als Gâyatrî mit einem Regenbogen, der ihren Kopf als Heiligenschein umgibt</i> (Ende 27.08. um 18:03)	
27.08.		1983: Gründung des WTT – Europa (später WTT – Global) in Genf	
29.08.	20:20	23. Konstellation <i>Dhanishta</i> beginnt	☽ 17°31' ♍
	♂	Dhanishta-Meditation (<i>Dhanishta</i> -Konstellation endet 30.08. um 17:16)	
30.08.	07:29	Vollmondphase beginnt	☉ 06°37' ♍ / ☽ 24°37' ♍
	♀	<i>Kontemplation über Gâyatrî, die Weltmutter, die auf dem Löwen sitzt</i>	
31.08.	03:35	☉ Jungfrau-Vollmond	☉ 07°25' ♍ / ☽ 07°25' ♍
	4	☉ in ♍ – 1. bis 14. abnehm. Mondphase: <i>Kontemplation über die Pitris</i>	
06.09.	12:08	☾ 8. abn. Mondphase beginnt (in <i>Rohini</i>)	☉ 13°34' ♍ / ☽ 07°34' ♍
	♀	Geburtstag von Lord Krishna (Ende 07.09. um 12:44)	
08.09.		Geburtstag von Mutter Maria	
09.09.	15:48	11. abnehmende Mondphase beginnt	☉ 16°38' ♍ / ☽ 16°38' ♍
	ከ	<i>Kontemplation über die Pitris</i> (Ende 10.09. um 17:59)	
14.09.	01:19	Neumondphase beginnt	☉ 20°55' ♍ / ☽ 08°55' ♍
	4	<i>Kontemplation über ‚Das Versprechen‘</i>	
15.09.	03:39	● Jungfrau-Neumond	☉ 21°59' ♍ / ☽ 21°59' ♍
19.09.	10:13	5. zunehmende Mondphase beginnt	☉ 26°09' ♍ / ☽ 14°09' ♍
	♂	Fest der 7 Seher (<i>Rishi Panchami</i>): <i>Kontemplation über die 7 Seher des Großen Bären, die von den 7 Meistern der 7 Strahlen repräsentiert werden</i>	
22.09.	10:05	☾ 8. zunehmende Mondphase beginnt	☉ 29°04' ♍ / ☽ 23°04' ♍
	♀	(Ende 23.09. um 08:48)	
23.09.	08:49	☉ → ♎ / die Sonne geht in das Zeichen Waage	
	ከ	Herbsttagundnachtgleiche: <i>Kontemplation über die weibliche Hierarchie</i>	
25.09.	04:26	11. zunehmende Mondphase beginnt	☉ 01°47' ♎ / ☽ 01°47' ♎
	Ꭰ	(Ende 26.09. um 01:31)	
26.09.	06:12	23. Konstellation <i>Dhanishta</i> beginnt	☽ 17°31' ♎
	♂	Dhanishta-Meditation (<i>Dhanishta</i> -Konstellation endet 27.09. um 03:40)	
28.09.	15:19	Vollmondphase beginnt	☉ 05°10' ♎ / ☽ 23°10' ♎
	4	<i>Kontemplation über die Mutter, die auf dem Löwen sitzt</i>	
29.09.	11:57	○ Waage-Vollmond	☉ 06°00' ♎ / ☽ 06°00' ♎
06.10.	03:05	☾ 8. abnehmende Mondphase beginnt	☉ 12°32' ♎ / ☽ 06°32' ♎
	♀	(Ende 07.10. um 04:39)	

Alle Zeitangaben sind in MESZ (mitteleuropäischer Sommerzeit, UTC + 2);

Datenquelle: »Astrologischer Kalender 2023/2024«; www.worldteachertrust.org;

Herausgeber: The World Teacher Trust – Global, Edition Hier und Jetzt, ISBN 978-3-907246-81-8.

Große Invokation

Master DK



Let us form
the circle of good will.
Omnia Vincit Amos.

From the South
through love,
which is pure,
from the West
through wisdom,
which is true,
from the East
through will,
which is noble,
from the North
through silence,
which is golden.
May the light make
beautiful our lives.
Oh! Hierophant of our
rite, let his love shine.
Omnia Vincit Amos.

We bow down
in homage and adora-
tion to the glorious and
mighty hierarchy, the in-
ner government
of the world,
and to its exquisite jewel,
the star of the sea –
the World Mother.

From the point of light
within the mind of God,
let light stream forth
into the minds of men.
Let light descend on earth.

From the point of love
within the heart of God,
let love stream forth
into the hearts of men.
May the Lord return
to earth.

From the centre
where the will of God
is known,
let purpose guide
the little wills of men,
the purpose
which the Masters
know and serve.

From the centre
which we call
the race of men,
let the plan of love and
light work out,
and may it seal the door
where evil dwells.

From the Avatâr
of Synthesis
who is around,
let his energy pour down
in all kingdoms.
May he lift up the earth
to the kings of beauty.

The sons of men are one,
and I am one with them.
I seek to love, not hate.
I seek to serve,
and not exact due service.
I seek to heal, not hurt.

Let pain bring
due reward of light
and love.
Let the soul control
the outer form and life
and all events,
and bring to light
the love that underlies
the happenings of the time.

Let vision come and insight.
Let the future stand revealed.
Let inner union demonstrate
and outer cleavages be gone.

Let love prevail.
Let all men love.



Pledge

May we stand in Light and
Perform our obligations and duties
To the surrounding Life to be Enlightened.

May we float in Love and
Share such Love and compassion
With the fellow beings to be fulfilled.

May we tune up to the Will and
Thereby alert our Wills to gaze
The Plan and cause the work of Goodwill.

May the Light, Love and Will
Synthesise our lives into One Life.

Versprechen

Mögen wir im Licht stehen und unsere Pflichten und Aufgaben
gegenüber dem umgebenden Leben erfüllen, um erleuchtet zu werden.

Mögen wir in der Liebe leben und diese Liebe und Mitgefühl
mit den anderen Lebewesen teilen, um erfüllt zu werden.

Mögen wir uns auf den Willen einstimmen und dadurch unseren Willen
achtsam machen, um den Plan zu erkennen
und die Arbeit guten Willens zu bewirken.

Mögen Licht, Liebe und Wille
unsere Leben zu Einem Leben zusammenfügen.